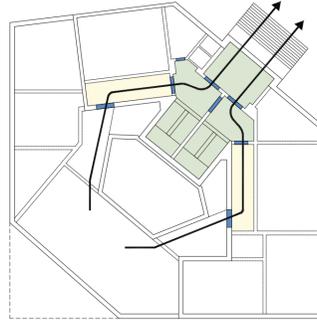


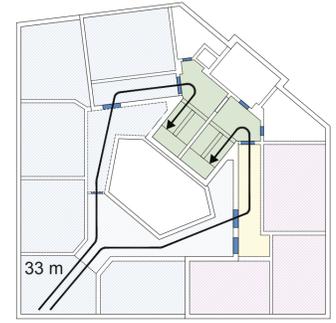
Rettungswege Souterrain

Alle Räume im Souterrain verfügen über zwei bauliche Rettungswege. Alle großen Mehrzweckräume haben Ausgänge direkt ins Freie. Damit kann auch der Vorbereich zum Selbstlernzentrum freier möbliert werden, ohne die Anforderungen an einen notwendigen Flur erfüllen zu müssen. Die Technikräume sind ausschließlich über die notwendigen Flure erschlossen.



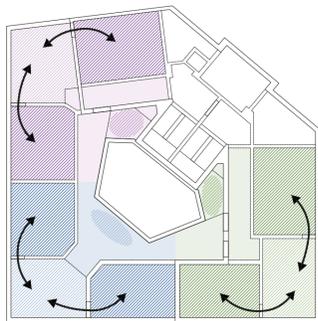
Rettungswege im Hochparterre

Das Hochparterre wird über die beiden unabhängigen Fluchtreppenhäuser entfluchtet. Der Speiseraum verfügt über zwei unabhängige bauliche Rettungswege die jeweils über einen notwendigen Flur ins Treppenhaus und über das Foyer ins Freie führen. Lehrerzimmer und Sekretariat sind über einen kurzen notwendigen Stichflur ans Treppenhaus angebunden. Über den Speiseraum ist jeweils zusätzlich ein baulicher zweiter Rettungsweg gegeben. Eine direkte Anbindung von Räumen an die Treppenhäuser wird vermieden.



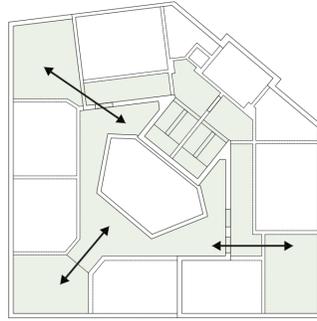
Rettungswege in den Obergeschossen

4 Klassenräume und zwei Betreuerräume (blau) sind um den Hof herum als Cluster mit weniger als 600m² Bruttofläche angeordnet. 2 Klassenräume und ein Betreuerraum (rosa) liegen am notwendigen Flur, haben aber trotzdem direkt am Cluster. Das Cluster ist frei möblierbar und verfügt über zwei unabhängige bauliche Rettungswege. Die mittige Rauchschutztür trennt das Cluster im Brandfall noch einmal in zwei Abschnitte. Die maximale Lauflänge bis zum notwendigen Treppenhaus beträgt 33m. Die maximale Wegelänge in den nächsten Rauchabschnitt liegt unter 15 m.



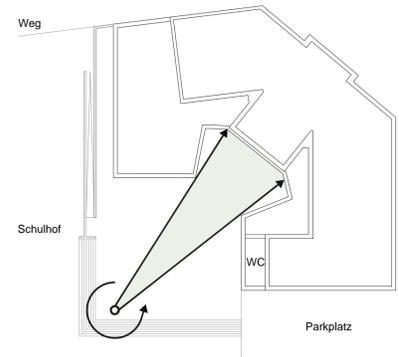
Raumzusammenhänge

Jeweils zwei Klassenräume sind direkt mit einem Betreuerraum verbunden und können diesen in den Unterricht einbeziehen. Sie teilen sich jeweils auch eine Lerninsel sowie die Garderoben zum Innenhof hin. So kann zwischen diesen Klassen der Raumbedarf gut organisiert werden. Ein bzw. zwei zusätzliche Differenzierungsräume stehen pro Geschoss allen Klassen zur Verfügung.



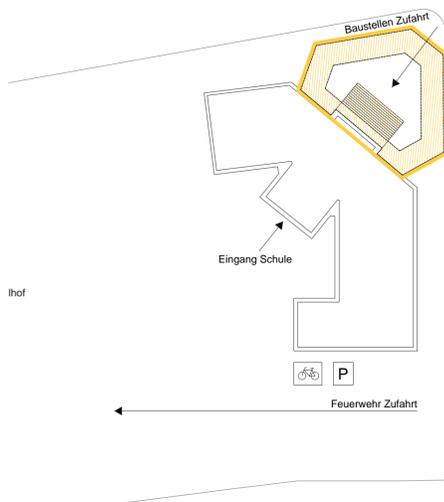
Betreuerräume und Unterrichtsräume

Die Betreuerräume liegen auf den Gebäudeecken. Sie sind über eine Glaswand von der Flurzone aus einsehbar. Die Fensteröffnungen über Eck sind größer, so dass die Räume eine andere Lichtstimmung aufweisen, als die Klassenräume. So wird eine gute Unterscheidung und Orientierung für die Schüler möglich.



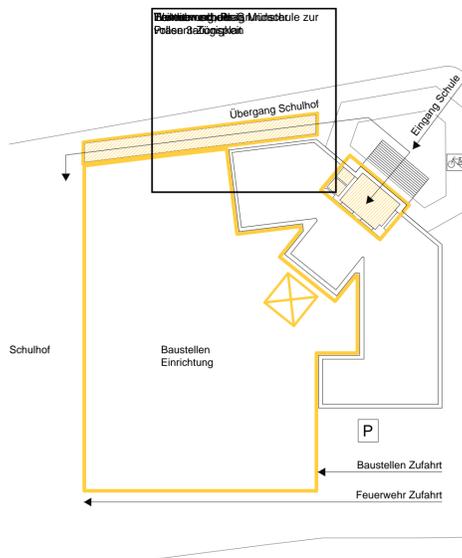
Übersichtlicher Schulhof

Das Gebäude wird direkt an den Altbau angeschlossen und bildet gemeinsam mit diesem ein kompaktes Volumen. Damit sind sowohl der Schulhof als auch der Gebäudeeinschnitt für die Pausenaufsicht sehr gut einsehbar. Auch das Pausen-WC ist zentral vom Schulhof aus gut überblickbar.



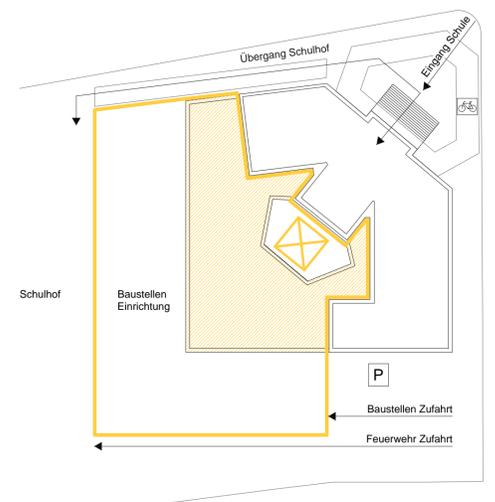
Bauabschnitt 1 (Regelbetrieb)

Bauabschnitt 1 kann im Regelbetrieb der Schule erfolgen. Die neue Fahrradstellanlage und die neue Eingangstreppe werden errichtet. Die Erschließung und der Betrieb der Schule erfolgen wie bisher über den Schulhof und werden nicht von dieser vorbereitenden Maßnahme beeinträchtigt.



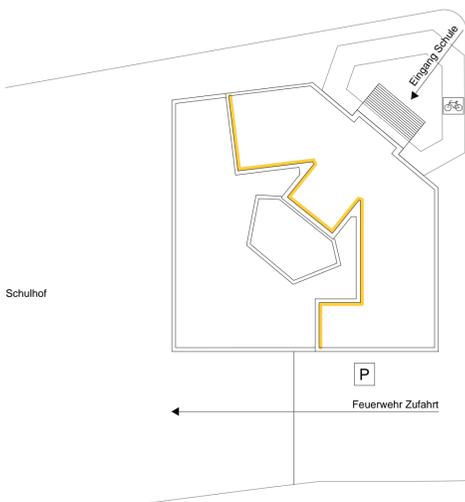
Bauabschnitt 2 (Sommerferien)

Bauabschnitt 2 erfolgt während der Sommerferien. Die neue Eingangshalle wird umgebaut und die Erschließung des Gebäudes wird auf den neuen Haupteingang umgelenkt. Das Anlegen des Aufzugsschachts erfolgt. Ein Passantenschutz als Weg zum Schulhof wird am nördlichen Grundstücksrand errichtet. Die Baustelle wird im Hof eingerichtet.



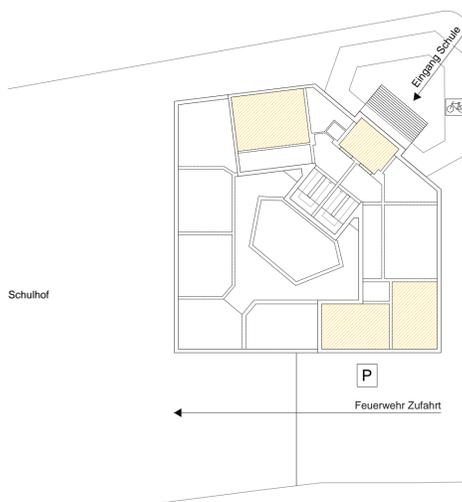
Bauabschnitt 3 (Regelbetrieb)

Während die Schule von Nordosten erschlossen wird, der neue Fahrradständer in Betrieb ist und die Lehrerparkplätze weiter genutzt werden können, erfolgt die Baustelle im Hof. Der Schulhof wird über den Passantenschutz erschlossen. Der Altbau wird in diesem Abschnitt noch nicht angebunden. Es erfolgen lediglich die Anschlüsse der tragenden Bauteile an den Bestand von Aussen.



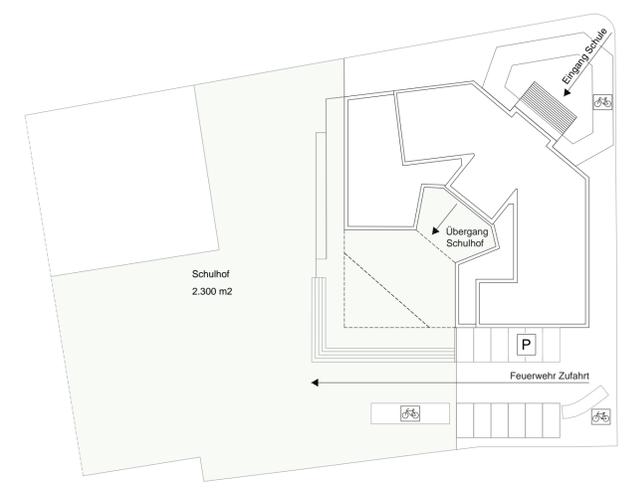
Bauabschnitt 4 (Sommerferien)

Nach Fertigstellung des Neubaus werden während der Sommerferien die Übergänge zum Altbau geschaffen und gestaltet.



Bauabschnitt 5 (Zwischenbetrieb)

Der Neubau ist fertiggestellt und nutzbar. Die Übergänge sind geschaffen. Im letzten Schritt erfolgt die Umnutzung der Altbauräume. Da in dieser Phase mehr Räume zur Verfügung stehen, als für die Schülerzahl erforderlich ist, kann die Fertigstellung der Räume für ihre neue Nutzung geschossweise erfolgen. Für den Schulbetrieb können dann jeweils 3 Geschosse genutzt werden, während ein Geschoss im Umbau ist.



Fertigstellung

Alt- und Neubau sind zu einem neuen Ganzen verschmolzen. Durch das Vervollständigen des Gebäudes zu einer Hoftypologie werden auf allen Geschossen die Zusammenhänge gestärkt und gleichzeitig für alle Räume der zweite bauliche Rettungsweg geschaffen. Die vorhandene Substanz mit ihren zwei Treppenhäusern wird optimal ausgenutzt und die Orientierung zur StraÙe geschaffen.